

B 38 a: BUND sieht Planungsfehler

NATURSCHUTZ Ortsverband warnt vor einer Umsiedlungsaktion von Zauneidechsen

MÖRLENBACH (e). „Finger weg von den Zauneidechsen“: Mit diesen harschen Worten wendet sich der BUND-Ortsverband Mörlenbach-Rimbach dagegen, die vom Bundesverkehrsminister bewilligten Gelder für alle geplanten naturschutzbedingten Ausgleichsmaßnahmen einzusetzen.

Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CDU) habe Geldmittel freigegeben, die dazu dienen sollen, für die Mörlenbacher Ortsumgebung B 38 a – Variante O2 – Maßnahmen zu finanzieren, die im Zuge des naturschutzrechtlichen Ausgleichs erforderlich werden, heißt es in der Presseerklärung des BUND. Eine dieser sogenannten CEF-Maßnahmen besteht darin, Zauneidechsen am Bahndamm der ehemaligen Deutsche-Bahn-Strecke Mörlenbach-Wald-Michelbach einzufangen und an anderer Stelle anzusiedeln. Genau hier jedoch soll die Variante O2 die Bahnstrecke überqueren, was die Zerstörung des Lebensraums der Eidechsen zur Folge hätte.

Der BUND-Ortsverband Mörlenbach warnt ausdrücklich davor, die Fang- und Umsiedlungsaktion vorzunehmen. Hessen Mobil müsse seine Finger von den Eidechsen lassen, denn der Planfeststellungsbeschluss für die Umwandlung der ehemaligen Bahn- in eine Drainsentrasse lege an exakt derselben Stelle ein Schutzareal für die Zauneidechse fest. Das

war eine der naturschutzrechtlichen Voraussetzungen für die Genehmigung der Draisine.

„Der rechtsverbindliche Planfeststellungsbeschluss für die Umwandlung der ehemaligen Bahn- in eine Drainsentrasse ist von den Planern der Variante O2 offensichtlich nicht berücksichtigt worden“, fahren die Schützer fort. Nach Auffassung des BUND handelt es sich nicht um die erste Schlampligkeit der Planer von Hessen Mobil mit der Folge, dass es in Sachen B 38 a nicht vorangeht.

Entscheidende Rolle vor Gericht

Der BUND geht davon aus, dass dieser Planungsfehler im Verbandsklageverfahren vor dem Verwaltungsgerichtshof in Kassel eine entscheidende Rolle spielen wird. Hinzu kommt die Tatsache, dass die Variante O2 mit weiteren, schwerwiegenden Natureingriffen verbunden ist, die eine Reihe bedrohter Arten existenziell gefährden.

Darunter sind Arten, die den besonderen Schutz des deutschen und europäischen Artenschutzrechts genießen, so dass es der Erteilung von Ausnahmegenehmigungen bedürft hätte. Davon sei Hessen Mobil aber offenbar zurückgeschreckt, denn dann hätte man Alternativen wie die Tunnelvariante W4 in Erwägung ziehen müssen, die nicht mit derart gravierenden Nachteilen für den Artenschutz verbunden ist.



Unterwegs in der Sperrzone: Bei der Genehmigung der Draisinebahn ist als Ausgleich ein Schutzgebiet für Zauneidechsen ausgewiesen worden. Genau an dieser Stelle soll die Variante O2 der Ortsumgebung von Mörlenbach, B 38 a, die Drainsentrasse überqueren. FOTO: BUND

Drückerkolonnen aktiv

KRIMINALITÄT Behindertenhilfe Bergstraße warnt vor Seifenverkäufern an der Haustür

FÜRTH (e). Die Behindertenhilfe Bergstraße (bhb) warnt erneut vor Betrügern. An den vergangenen Tagen haben in Unter-Absteinach und Umgebung sogenannte Drückerkolonnen Bürger an der Haustür belästigt. Unter dem Vorwand Gelder für Menschen mit Behinderung zu sammeln, setzen

die selbsternannten Angestellten der bhb die ahnungslosen Bürger an der Haustür unter Druck und wollen ihnen Seife verkaufen, heißt es in einer Presseinformation. Als seriöse Einrichtung lehnt die bhb jede Art von Haustürgeschäften grundsätzlich ab – ob an der Haustür oder über das Telefon.

KURZ GEMELDET

Autofenster beschädigt
WALD-MICHELBACH/TRÖSEL (e). Das Türfenster eines blauen Dacia Logan ist in Trösel/Gorxheimetal von Unbekannten beschädigt worden. Das Auto stand in der Hauptstraße, Höhe Anwesen 373, auf einer ausgewiesenen Parkfläche, der Schaden beträgt 300 Euro. Die Tat passierte zwischen Freitag, 17 Uhr und Samstag, 8.30 Uhr. Kontakt für Hinweise von Zeugen: Polizei Wald-Michelbach, Telefon 06207 94050.

Schiffahrt auf Neckar
FÜRTH (e). Die Caritas in Fürth bietet am Donnerstag (30.) einen Ausflug nach Heidelberg an, von wo aus um 14 Uhr eine Neckarschiffahrt startet. Ankunft in Neckarsteinach ist um 15.30 Uhr. Dort besteht die Ge-

legenheit zum Spaziergang, Kaffeetrinken oder Eisessen. Um 17 Uhr fährt der Bus direkt nach Fürth zurück. Die Kosten betragen 15 Euro pro Person. Abfahrt in Fürth in der Bahnhofstraße (Glascontainer) ist um 12.45 Uhr. Gäste sind willkommen. Kontakt: Familie Viweg, Telefon 06253 932318.

Keine Dampfzugfahrten
WESCHNITZTAL (e). Die am 9. August (Sonntag) vorgesehenen Dampfzugfahrten im Weschnitztal von Weinheim nach Fürth sind vom Veranstalter, dem Eisenbahnmuseum Darmstadt-Kranichstein abgelehnt worden. Als Grund nennt Gerhard Vocke, stellvertretender Vorsitzender des Trägervereins, dass derzeit keine Dampflok zur Verfügung steht.

Soundkarussell zum Wohlfühlen

COOL-TUR Rimbacher Festival bringt zum Abschluss mit „Dorfmutge“ und „Trio 3 D“ hochwertige Unterhaltung

RIMBACH (mano). Es war ein rundes Jubiläum, das am Wochenende in Rimbach für hochwertige Unterhaltung sorgte. Zum 20. Mal richtete der Wirtschafts- und Verkehrsverein (WVV) das beliebte Kulturevent „Cool-tur“ auf dem Parkplatz hinter der Sparkasse aus.

Am Sonntag wurden dem Publikum zwei Höhepunkte serviert: Am Vormittag die zwei Männer von der „Dorfmutge“, am Abend bat das „Trio 3D“ zu einem heiteren Spaziergang durch mehrere Jahrhunderte Musikgeschichte. Stephan Ullmann und Matz Scheid traten am Sonntag zum ersten Mal bei der „Cool-tur“ auf. Wie hört sich das an, wenn ein Kurfürster mit einem Odenwälder zur „Wandergitarre“ greift? Freunde handgemachter Rockmusik kamen bei der „Dorfmutge“ in Rimbach auf ihre Kosten. Das Konzert der Vollblutmusiker war ein dynamisches Soundkarussell, eine mitreißende Hommage an die populären Hits und Evergreens der siebziger und achtziger Jahre. Zwei Stunden gute Musik und viel Sonne.

Gut aufgelegt präsentierte sich das Gitarren-Duo, das von Flower-Power-Klassikern bis hin zu New-Wave-Hits ein dynamisches Repertoire spielte. Die melancholische Ballade „Sailing to Philadelphia“ aus der Feder von Mark Knopfler bereicherte das Programm der Matinee ebenso wie das kraftvolle „Personal Jesus“ der britischen Kultband Depeche Mode.

Für Matz Scheid war die Show in Rimbach fast ein Heimspiel. Er ist vielen in der Region als der musikalische Kopf des „Odenwälder Shanty-Chores“ wohlbekannt. Der Mannheimer Sänger, Gitarrist und Produzent Stephan Ullmann stand im Laufe seiner Karriere schon mit vielen Stars der deutschen Musikszene auf der Bühne, unter anderem mit Laith Al Deen, Xavier Naidoo und Max Mutzke. Mit der „Dorfmutge“ haben sich die Kumpels einen Traum erfüllt.



Das „Trio 3D“ nahm zum Abschluss der Rimbacher Cool-tur die Zuhörer mit auf einen heiteren Spaziergang durch etliche Jahrhunderte Musikgeschichte. Von links: Franz-Jürgen, Adax und Matthias Dörsam. FOTOS: MANFRED OFER

An diesem Traum ließen sie das Publikum in Rimbach teilhaben. Mit dem psychedelischen „Riders in the Storm“ von den Doors ging es nach der Pause weiter. Mit „Strawberry Fields“ von den Beatles und der Hymne „Weather with you“ von den Neuseeländern „Crowded House“ sorgten sie für sonnige Momente.

Von Klassik bis Klezmer und mehr

Den Wohlfühlfaktor auf die „Cool-tur“-Bühne brachte am Abend dann auch das „Trio 3D“. Die drei Protagonisten, die Brüder Adax (Gitarre), Matthias (Klarinette) und Franz-Jürgen Dörsam (Fagott) stehen – jeder für sich – für erfolgreiche Karrieren im Musikgeschäft. Während Adax als Gitarrist und Musikproduzent erfolgreich ist, wurde Matthias als Saxophonist in der hessischen Kultband „Rodgau Monotones“ bekannt. Franz-Jürgen als Jüngster im Bunde kam über die Berliner

Sinfoniker zum „Orchestra Metropolitana“ nach Lissabon, wo er bis heute engagiert ist.

„Einmal alles bitte“ hätte das Trio lauten können, unter dem die Brüder ihre musikalischen Künste servierten: Klas-

sik, Romantik, Pop, Rock, Klezmer und mehr. Die Liste der Stile, auf die sich das Trio im Studio und live auf der Bühne mit Kreativität und Humor einlässt, ließe sich lange fortsetzen. Schon als die Drei das Parkett

betreten, war ein ironisches Augenzwinkern mit von der Partie. Das erste Lied, das sie anstimmten, war der Gospel-Klassiker „When the Saints go marching in“. Was folgte, war ein Gig, der eine Mischung aus eigenen Kompositionen und denen prominenter Künstler aus über 100 Jahren Musikgeschichte beinhaltete.

Der „Glücksstein Rag“ ist so eine Komposition aus eigener Feder, die Adax Dörsam als eine Hommage an die eigene, sehr musikalische Familiengeschichte geschrieben hat. Bruder Franz-Jürgen lud mit einem seiner experimentellen Stücke zu einem meditativen Spaziergang entlang der chinesischen Mauer ein, und Mathias stimmte eine extrovertierte Version des Klassikers „O Susanna“ an. „Trio 3D“ – das waren mehr als zwei Stunden Spielfreude pur, immer wieder garniert mit witzigen Sprüchen und Zwiegesprächen, womit die Brüder für ein gelungenes Finale der 20. Rimbacher „Cool-tur“ sorgten.



„Dorfmutge“ auf der Rimbacher Kulturbühne: Stephan Ullmann (links) und Matz Scheid traten am Sonntag zum ersten Mal bei der „Cool-tur“ auf und spielten eine mitreißende Matinee.

Sweet Soul Music: Heißblütiger Auftritt löst Tanzfieber aus

RIMBACH (mano). Nach der Hitze der Vortage sorgte ein Wetterwechsel am Samstag für Abkühlung. Unter diesen Bedingungen trat in den Abendstunden die „Sweet Soul Music Revue“ in Rimbach auf, das mit der beliebten „Cool-tur“ wieder viele Freunde guter Musik anlockte. Dabei sorgte das Ensemble mit einem heißblütigen Auftritt für Tanzfieber.

Der erste Song war kaum angepielt, da hielt es schon viele Besucher nicht mehr auf den Sitzen. Vor der großen Bühne auf dem Festplatz hinter der Sparkasse tanzten bald Dutzende Gäste in Rimbach. Das gilt vor allem für die Musiker, die in der Heidelberger Band „Soulfinger“ aktiv sind, die seit 20 Jahren regelmäßig in Rimbach auftritt.

neigung vor den Künstlern, die ab den fünfziger Jahren dieser Musik und ihrer Botschaft von der Emanzipation der Schwarzen in den USA ein Gesicht verliehen haben.

„Wiederhören“ mit den Persönlichkeiten

Das bedeutete unter anderem ein „Wiederhören“ mit Persönlichkeiten der Szene wie Ray Charles, James Brown, Aretha Franklin sowie Ike und Tina Turner. Auch wenn der Auftritt des zwanzigköpfigen Ensembles im „Cool-tur“-Programm eine Premiere war, sind einige Mitglieder längst gern gesehene Gäste in Rimbach. Das gilt vor allem für die Musiker, die in der Heidelberger Band „Soulfinger“ aktiv sind, die seit 20 Jahren regelmäßig in Rimbach auftritt.

Klaus Gassmann, Produzent der Revue und als Musiker in beiden Gruppen aktiv, nahm aus Anlass dieses Jubiläums von Bürgermeister Holger Schmitt ein Präsent entgegen. Neben den bekannten Gesichtern standen auch mehrere begnadete Solisten auf der Bühne, die das Publikum zum ersten Mal erleben durfte. Als klassisches Ensemble – mit großem Backgroundchor, Lightshow und Tänzern – präsentierten sie einen authentischen und leidenschaftlichen Abriss der Soul-Szene.

Die Reise „Down Funky Street“ wurde von Jimmy James eröffnet. Der „Grand Seigneur“ der Revue trat dabei in die Fußstapfen von James Brown, indem er die Frage „Do you like good music?“ in den Raum schallen ließ. Von Anfang

an gelang es dem Sänger, der tatsächlich viele Jahre lang mit dem „Godfather of Soul“ auf Tour war, das Publikum vor der Bühne mitzureißen, das zu seiner eingängigen Darbietung tanzte und immer wieder in den Refrain einstimmte.

Sein Kollege Derrick Alexander nahm das Publikum mit auf einen Trip zu den Anfängen des Soul. Dessen Hommage an Ray Charles gipfelte in einer schweißtreibenden Interpretation des Klassikers „Hit the road Jack“, wobei er dem legendären Pianisten und Komponisten aus Georgia alle Ehre machte. Die positive Energie, die von dem Konzert ausging, hielt die Musiker und ihre vielen alten und neuen Fans über zwei Stunden lang in Bewegung. Wer es bis dahin noch nicht gewesen ist, war nach

dieser Veranstaltung endgültig vom „Soul-Virus“ infiziert.

Bei Songs wie „Lady Marmelade“, der in den neunziger Jahren durch den Soundtrack von „Moulin Rouge“ auch einem jungen Publikum bekannt wurde, oder „Son of the preacher man“ sorgten die Solistinnen mit viel „Women Power“ dafür, dass die Zeit dahinflog. So manch einer, der in Rimbach mitfeierte, rieb sich ein ums andere Mal Augen und Ohren. Zwischen den live gesungenen Stücken und den Studioversionen der Hits schien kein qualitativer Unterschied zu bestehen.

Am Verkaufsstand gab es die Möglichkeit, sich mit der aktuellen CD der „Sweet Soul Music Revue“, die 2012 bei einem Konzert im Stuttgarter Theaterhaus aufgenommen wurde, zu versorgen. Ein Wiedersehen mit dem Ensemble im Odenwald wird es am 28. August in Erbach geben. Wer am Samstag in Rimbach war, der konnte sich einen Flyer sichern, der seinem Besitzer gegen Vorlage 25 Prozent Eintrittspreisermäßigung garantiert.

Als der letzte Vorhang fiel, war es Jimmy James, der mit dem Eingangssong aus der Feder von seinem musikalischen Alter Ego James Brown – „Sweet Soul Music“ – und mit der Unterstützung aller Protagonisten auf der Bühne den Kreis schloss. Stimmgewaltig und begleitet von viel Applaus.



Die „Sweet Soul Music Revue“ versteht sich als eine Verneigung vor den Künstlern, die ab den fünfziger Jahren dieser Musik und ihrer Botschaft von der Emanzipation der Schwarzen in den USA ein Gesicht verliehen haben. FOTO: MANFRED OFER